



Blitzumfrage 2021 im niedersächsischen Handwerk Lage und Perspektiven

Februar 2021

Blitzumfrage 2021 im niedersächsischen Handwerk

Das niedersächsische Handwerk führt traditionell zum handwerkspolitischen Jahresauftakt eine Umfrage bei seinen Betrieben durch. An der Umfrage, die vom 11. bis zum 22. Januar 2021 lief, haben sich knapp 1.500 Betriebe beteiligt.

Die Vergleichsumfrage 2020 wurde vor dem eigentlichen Ausbruch der Coronakrise durchgeführt. Ein Themenschwerpunkt neben der Frage nach den Perspektiven für Beschäftigung und Ausbildung waren die Fragen zur Arbeitszufriedenheit und Handwerksstolz in Zeiten von „Corona“.

Die Zuordnung der einzelnen Berufe zu den Handwerksbranchen ist auf der letzten Seite dieser Auswertung zu finden.

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

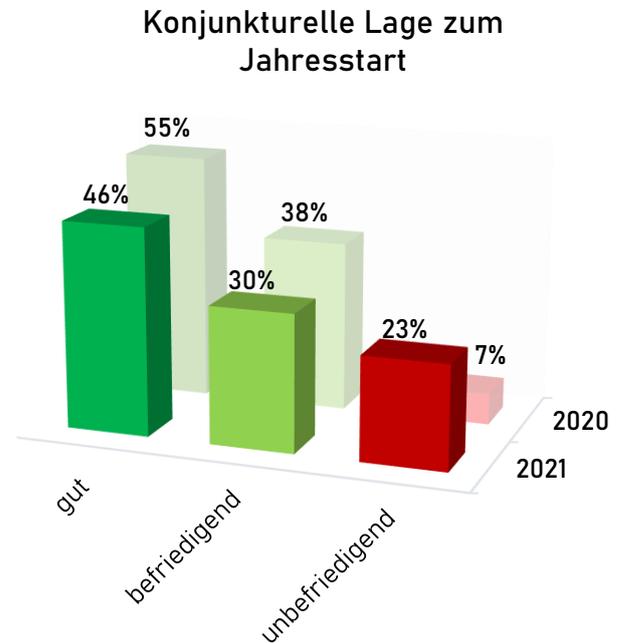
- Die Handwerksbetriebe in Niedersachsen bewerten die gegenwärtige konjunkturelle Lage leicht rückläufig, aber weiterhin solide. Die Entwicklungen in den einzelnen Gewerken unterscheiden sich stark.
- Handwerk bleibt insgesamt beschäftigungsstabil – 82 Prozent der Betriebe werden Personalbestände erhalten oder sogar ausweiten. Die Arbeitsplatzsicherheit für Arbeitnehmer*innen im Handwerk bleibt hoch.
- Handwerk bleibt ein verlässlicher Ausbilder – 80 Prozent halten ihr Ausbildungsangebot unverändert auf hohem Niveau stabil, die übrigen 20 Prozent steigern zu zwei Drittel ihr Angebot, nur ein Drittel baut ab. Die niedersächsischen Handwerksunternehmer*innen sind sich einig: Die Perspektiven für engagierte junge Menschen sind ausgezeichnet.
- Das Handwerk weiß um seine gesellschaftliche Bedeutung! 87 Prozent der Betriebe sind „stolz“ bis „sehr stolz“ auf die eigenen Leistungen in Gesellschaft, Arbeit und Politik. Die stolzesten Handwerker*innen findet man im Lebensmittelhandwerk.
- Bürokratie ist auch in Krisenzeiten größte Herausforderung für die Betriebe.

I. Lage weitgehend auch 2021 robust

2020 sollte ein Spitzenjahr für das Handwerk werden. Gemäß den Prognosen sollten die Umsatzzahlen die historische Schwelle von 60 Mrd. Euro erstmals überschreiten. Mit den coronabedingten Beschränkungen bis hin zum Lockdown wurden die Betriebe völlig unvermittelt vor großen Herausforderungen gestellt. Dass die Auswirkungen der Coronapandemie bis in das Jahr 2021 reichen sollten, war nicht absehbar.

Trotz der Herausforderungen ist zunächst festzuhalten, die wirtschaftliche Lage im Handwerk insgesamt ist aktuell robust. Gut drei Viertel der befragten Betriebe (76 Prozent) bewerten ihre Lage zum Jahresstart mit „gut“ oder „befriedigend“. Ein knappes Viertel zeigt sich „unzufrieden“ (23 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr ist damit aber eine spürbare Abkühlung zu verzeichnen. Das zeigen die Vergleichszahlen in der nachfolgenden Grafik.



...ein Blick in die Branchen

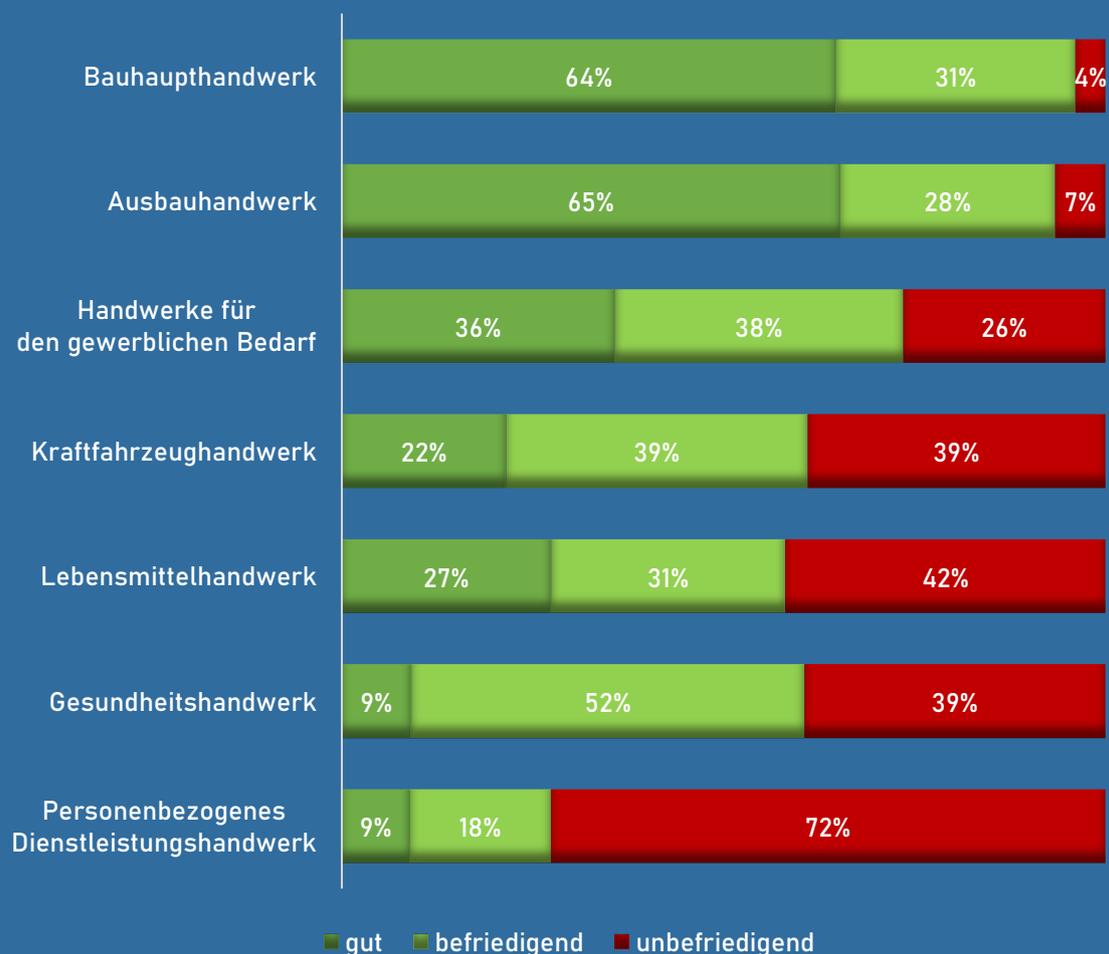
Die coronabedingten Beschränkungen haben die Handwerksbranchen unterschiedlich getroffen:

- Im **Bausektor**, in dem über die Hälfte aller Handwerksbetriebe zu finden sind, konnte und wurde durchgängig gearbeitet. 96 Prozent der Betriebe bewerten ihre Lage mit „gut“ oder „befriedigend“, im Ausbaugewerbe sind es 93 Prozent aller Betriebe.
- Bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf**, die häufig als Zulieferer oder Dienstleister der übrigen Wirtschaft arbeiten, wirken sich die Beschränkungen je nach Ausrichtung mehr oder weniger stark aus. 74 Prozent der Betriebe meldeten eine „gute“ oder „befriedigende“ Geschäftslage, 26 Prozent zeigten sich „unzufrieden“.
- Im **Kfz-Handwerk** blieben die Beschränkungen im Handelsgeschäft, aber auch die geringere Auslastung der Werkstätten, z.B. aufgrund von Homeoffice nicht ohne Wirkungen. Knapp 40 Prozent gaben eine unzufriedene Rückmeldung ab. Über 60 Prozent der Betriebe zeigten sich aber weiterhin sehr zufrieden oder zumindest zufrieden.
- Im **Lebensmittelhandwerk** stellt sich die Schließung der angeschlossenen gastronomischen Bereiche sowie die geringen Besucherzahlen, speziell an Filialstandorten in ansonsten stark frequentierten Lagen in den Ballungszentren, für viele Betriebe als deutliche Belastung heraus. 42 Prozent der betroffenen Betriebe zeigten sich

wirtschaftlich unzufrieden, 58 Prozent meldeten eine „befriedigende“ oder sogar „gute“ Geschäftslage.

- Im **Gesundheitshandwerk** zeigten sich Betriebe dadurch betroffen, dass weniger Rezepte ausgestellt werden, weil z.B. vor allem auch ältere Patienten die Arztpraxen meiden. Noch zeigten sich allerdings 60 Prozent der Betriebe als sehr zufrieden oder zufrieden, fast 40 Prozent stufen ihre betriebliche Lage allerdings als „unbefriedigend“ ein.
- Im **personenbezogenen Dienstleistungshandwerk**, d.h. vor allem bei den Friseur- und Kosmetikbetrieben, ist die Lage sehr angespannt. Mit 72 Prozent ist in diesem Gewerk die mit Abstand höchste Zahl der Betriebe mit einer schwierigen Geschäftslage zu verbuchen gegenüber nur noch 28 Prozent mit einer „guten“ bzw. „befriedigenden“ Geschäftslage.

Gegenwärtige konjunkturelle Lage auf Handwerksgruppenebene

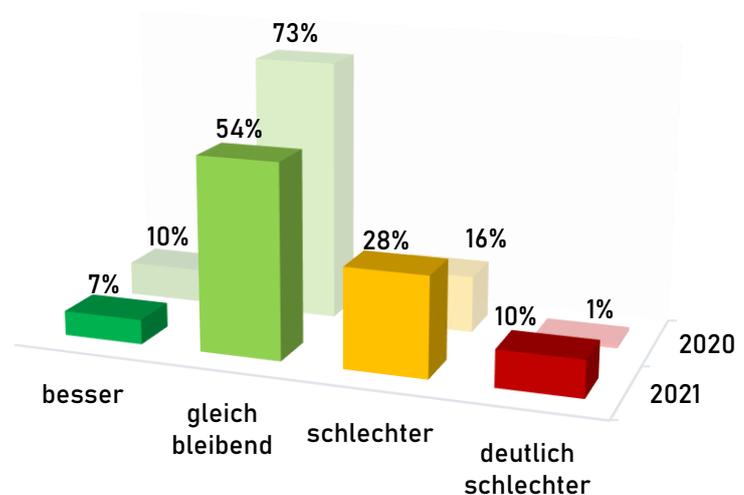


...ein Blick auf die Entwicklung im 1. Halbjahr 2021

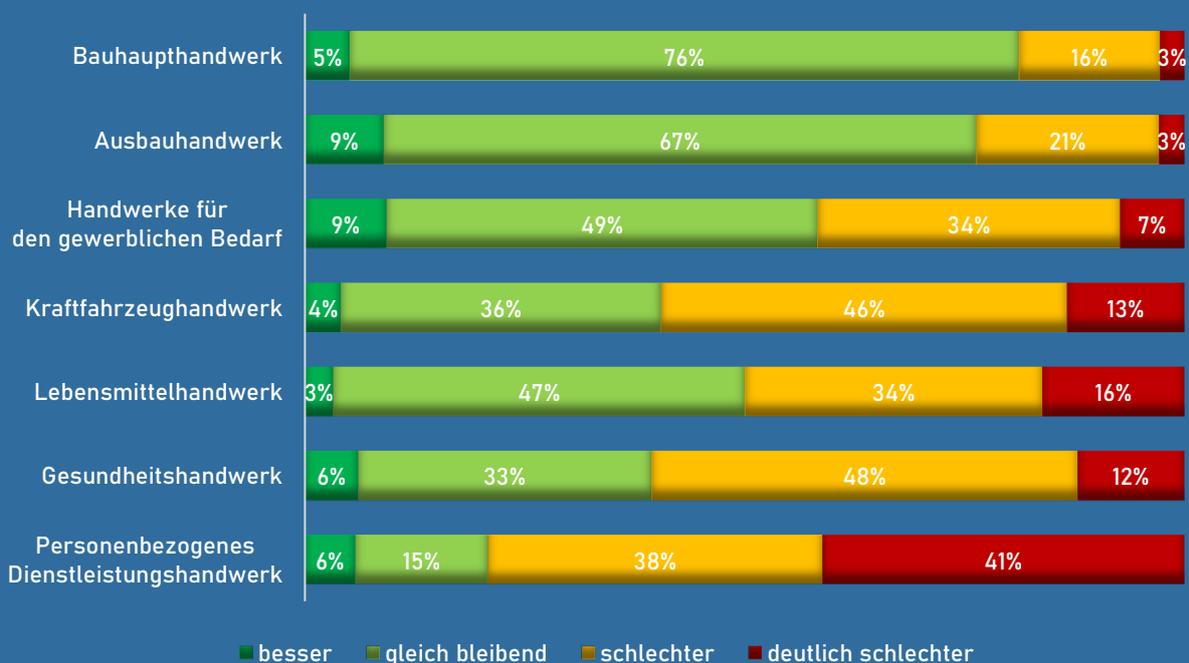
Über die Hälfte der Betriebe des Handwerks erwarten eine Entwicklung auf dem bisherigen Niveau. Fast 40 Prozent der Betriebe rechnen mit einer sich weiter verschlechternden Wirtschaftslage, darunter 10 Prozent mit einer deutlichen Verschlechterung. Nur 7 Prozent zeigen sich **zuversichtlich** und gehen von einer Aufwärtsentwicklung aus.

Der Blick in die Zukunft ist wiederum sehr branchenspezifisch geprägt. Die größten Sorgen machen die personennahen Dienstleister, d.h. vor allem die Friseure und Kosmetiker, gefolgt - in einem allerdings großen Abstand - von den Lebensmittelhandwerken, den Kfz-Betrieben und den Gesundheitshandwerken. Von deutlichen Einbrüchen gehen erheblich seltener die Bauhandwerke, aber auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf aus. Letztere können sich häufig als innovative Nischenanbieter schneller als größere Betriebe auf veränderte Rahmenbedingungen einstellen.

Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr



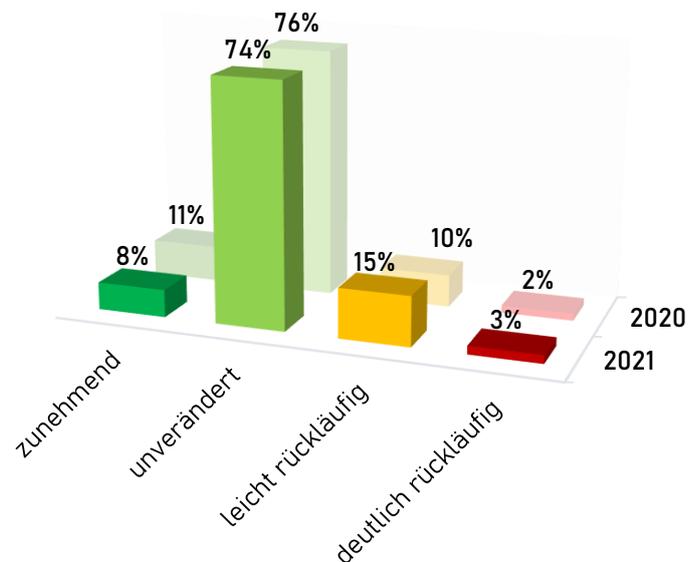
Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr auf Handwerksgruppenebene



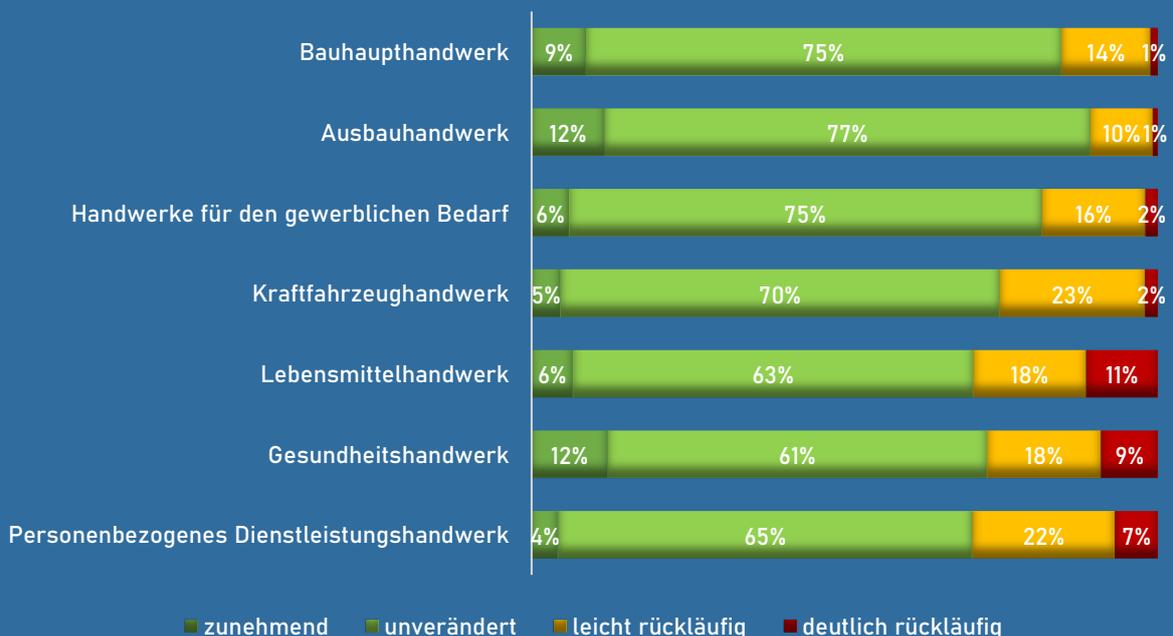
II. Handwerk bleibt beschäftigungsstabil

Trotz großer Herausforderungen bleibt das Handwerk insgesamt ein stabiler Arbeitgeber. Auch wenn die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Pandemie die Gewerke unterschiedlich betreffen, zeigen die Handwerksbetriebe in Niedersachsen insgesamt keine stärkeren Tendenzen an der Personalschraube zu drehen. 82 Prozent der Betriebe planen ihre Beschäftigten im 1. Halbjahr zu halten oder sogar noch weitere Kapazitäten aufzubauen. 15 Prozent rechnen mit leichten Rückgängen, nur drei Prozent der Handwerksbetriebe gehen von deutlich rückläufigen Beschäftigtenzahlen aus.

Wie sehen Ihre Personalbestände im 1. Halbjahr 2021 aus?



Wie sehen Ihre Personalbestände im 1. Halbjahr 2021 aus?



...Beschäftigung in den Branchen

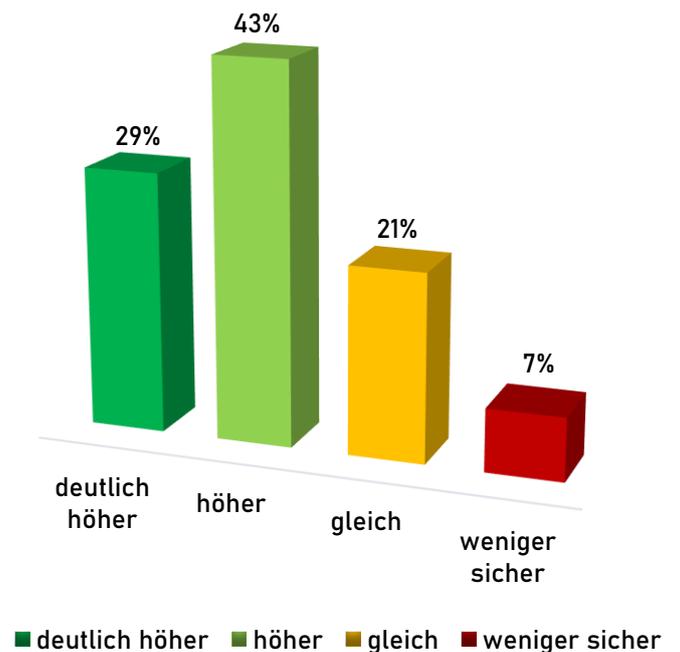
- Im **Bauhaupt Handwerk** zeigt sich auch in Zeiten von Corona keine Entspannung beim Fachkräftebedarf. Weiterhin wollen 9 Prozent der Betriebe ihre personellen Kapazitäten ausweiten – 2 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2020.
- Auch im **Ausbau Handwerk** ist die Nachfrage nach Fachpersonal weiterhin sehr hoch. Auch 2021 suchen 12 Prozent der Betriebe zusätzliche Mitarbeiter*innen. Die deutliche Mehrheit von 77 Prozent der Betriebe hält an seinen Beschäftigten fest.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den **Handwerksbetrieben für den gewerblichen Bedarf** die Nachfrage nach zusätzlichen Mitarbeiter*innen etwas zurückgegangen. Sie nahm um 6 Prozentpunkte ab. Die angestellten Handwerker*innen werden bei 75 Prozent der Betriebe gehalten.
- Im **Kraftfahrzeug Handwerk** haben die letzten Monate Spuren hinterlassen. Die Anzahl der Betriebe, die mit einem leichten Rückgang bei den Personalbeständen rechnen, haben um 10 Prozentpunkte zugenommen. Deutliche Kürzungen im Personal sind nicht zu erwarten.
- Im **Lebensmittel Handwerk** ist der Druck auf die Beschäftigung mit am höchsten. Die Bäckereien, Fleischereien und die Konditoren mussten auf eine Vielzahl von Cateringveranstaltungen und Laufkundschaft verzichten. Dennoch zeigt sich eine große Bereitschaft, die Mitarbeiter*innen zu erhalten. Nur knapp jeder 10. Betrieb in Niedersachsen spricht davon, deutliche Rückgänge in Betracht zu ziehen.
- Im **Gesundheit Handwerk** sind die Arbeitsplätze im kommenden Jahr stabil. Mehr als 73 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen geben an, dass die Anzahl der Beschäftigten nicht verringert wird. Bei 12 Prozent der Betriebe wird sogar geplant, zusätzliche Personalkapazitäten aufzubauen.
- Die aktuelle Lage bei den **Personenbezogenen Dienstleistungshandwerken** ist sehr angespannt. Obwohl 72 Prozent dieser Handwerksgruppe die derzeitige wirtschaftliche Lage als „unbefriedigend“ beschreiben, wird in vergleichsweise wenigen Betrieben in Erwägung gezogen, die Personalbestände im 1. Halbjahr zu verringern. Fast 70 Prozent der Unternehmer*innen geben an, ihr Personal zu halten oder die Kapazitäten auszubauen.

...sichere Arbeitsplätze im Handwerk

Das Handwerk ist sich seiner Bedeutung als Arbeitgeber sehr bewusst. Die befragten Betriebsinhaber*innen bewerten die Arbeitsplatzsicherheit für ihre Beschäftigten im Vergleich zur übrigen Wirtschaft hoch. 70 Prozent stufen die Arbeitsplatzsicherheit im Handwerk als „deutlich höher“ oder zumindest als „höher“ ein, ca. 20 Prozent sehen keine Unterschiede zur übrigen Wirtschaft. Nur sieben Prozent schätzen die Situation als unsicher ein.

Diese Rückmeldungen der Betriebsinhaber*innen machen deutlich, dass es zwar coronabedingt zu harten Betroffenheiten auch im Handwerk kommt. Insgesamt werden aber keine strukturellen Probleme gesehen. Gerade auch aufgrund der hohen Bedeutung von personengebundenem Erfahrungswissen und ihrer großen persönlichen Nähe tendieren Betriebe im Handwerk dazu, auch in schwierigeren Zeiten Mitarbeiter*innen zu halten.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen: Wie bewerten Sie die Sicherheit von Arbeitsplätzen im Handwerk insgesamt?



Im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen: Wie bewerten Sie die Sicherheit von Arbeitsplätzen im Handwerk insgesamt?

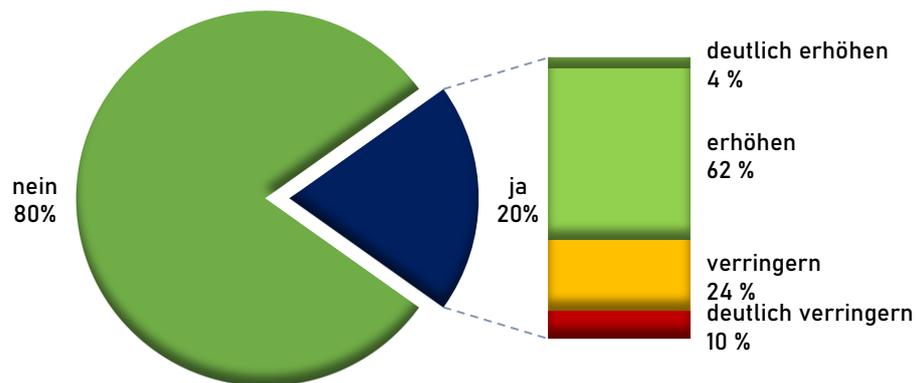


III. Handwerk bleibt zentraler und verlässlicher Ausbilder mit guten Perspektiven

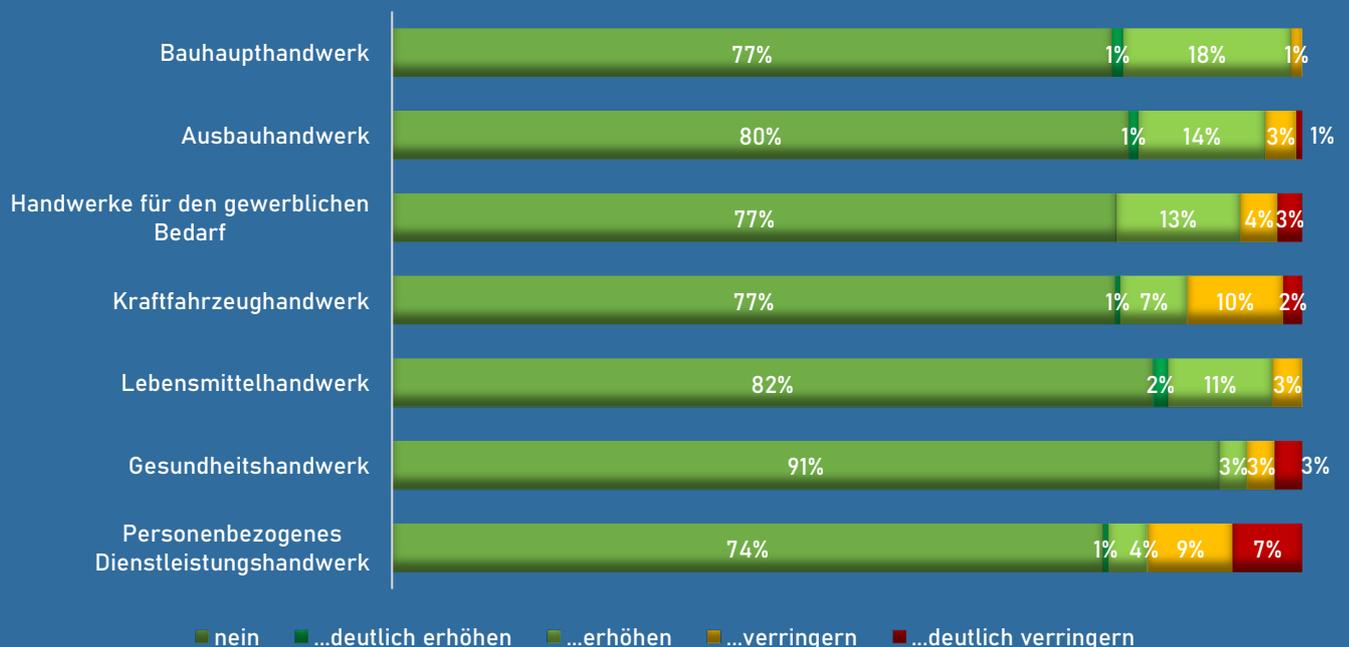
Wer sich für eine Ausbildung im Handwerk interessiert wird auch im Jahr 2021 auf ein vielfältiges Angebot an Ausbildungsplätzen treffen. 80 % der befragten Betriebe wird die Anzahl ihrer Ausbildungsplätze in diesem Jahr nicht verändern, sondern im gewohnten Umfang anbieten.

Von den 20 Prozent der Befragten, die eine Veränderung der Ausbildungsplätze für 2021 in Erwägung ziehen, werden zwei Drittel ihre Ausbildungskapazitäten sogar erweitern. Ein Drittel wird die Zahl der Ausbildungsplätze verringern, darunter allerdings nur jeder zweite deutlich. Damit kann davon ausgegangen werden, dass im Handwerk 2021 mehr Ausbildungsplätze als im letzten Jahr angeboten werden.

Werden Sie die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze in 2021 verändern?



Werden Sie die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze in 2021 verändern?

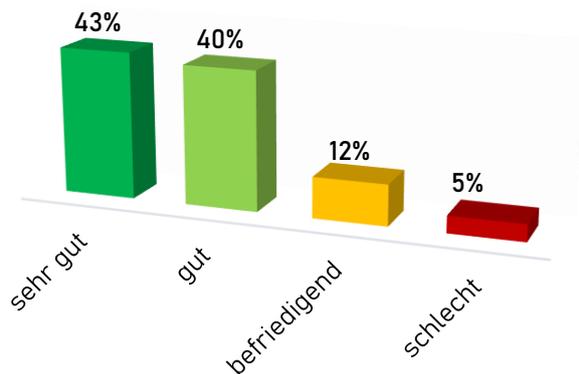


- Im **Bauhaupt Handwerk** wird im Jahr 2021 die Anzahl an Ausbildungsplätzen voraussichtlich zunehmen, denn fast jeder fünfte Betrieb möchte mehr Plätze anbieten. Nur 1 Prozent der Betriebe meldet, dass die Ausbildungsbemühungen zurückgefahren werden. Kein einziger Betrieb geht davon aus, dass das Ausbildungsangebot deutlich verringert wird.
- Im **Ausbau Handwerk** bekennen sich die Betriebe ebenfalls zum Erhalt der bestehenden Ausbildungsangebote. 80 Prozent der Betriebe werden die Plätze erhalten und sogar 15 Prozent noch zusätzliche Stellen schaffen.
- Auch im **Handwerk für den gewerblichen Bedarf** ist die Ausbildung im Jahr 2021 gesichert. Während 77 Prozent der Unternehmer*innen planen, die Anzahl der Ausbildungsplätze beizubehalten, gehen 13 Prozent davon aus, noch weitere Angebote zu schaffen.
- Im **Lebensmittel Handwerk** weiß man, wie wichtig die Ausbildung junger Menschen ist, um auch in Zukunft ausreichend Fachkräfte zu haben. Mehr als 80 Prozent geben an, dass die Anzahl der Plätze nicht verändert wird und gleichzeitig planen 13 Prozent noch zusätzliche Ausbildungsstellen zu schaffen. Kein Betrieb geht von einer deutlichen Verringerung des Angebots aus.
- Mehr als 90 Prozent der **Gesundheitshandwerker*innen** werden keine Anpassungen bei den Personalbeständen vornehmen. Nur ein geringer Anteil von 6 Prozent gibt an, dass ein Abbau bei den Beschäftigten in Betracht gezogen wird.
- Die Stimmung bei den **Personenbezogenen Dienstleistungshandwerken** ist im Vergleich zu den anderen Handwerksbranchen aktuell sehr gedrückt, doch auch hier möchte man weiterhin in den jungen Nachwuchs investieren. Jeder vierte Betrieb wird die Ausbildungsplätze in 2021 nicht verändern. Dennoch sehen sich nicht alle Betriebe in der Lage, die Ausbildungsbemühungen fortzusetzen. 16 Prozent ziehen in Betracht, die Anzahl der Stellen zu reduzieren, davon 7 Prozent deutlich.

... ein Blick auf die Chancen

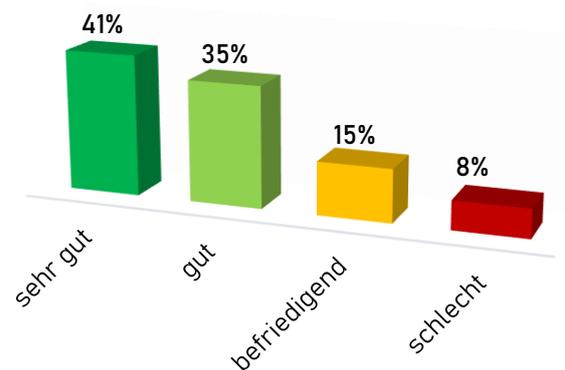
Inhaber*innen bewerten die Chancen für engagierte, junge Menschen im Handwerk außerordentlich positiv. Die Unterschiede zwischen der Bewertung der Chancen im eigenen Handwerksberuf und dem Handwerk insgesamt, d.h. bei den Kollegen*innen aus anderen Gewerken, weichen nicht sehr stark voneinander ab. Es ist aber auffällig, dass die Entwicklungsmöglichkeiten im Handwerk außerhalb des eigenen Berufes sogar noch spürbar besser bewertet werden.

Wie bewerten Sie die beruflichen Chancen im Handwerk **insgesamt** in den kommenden Jahren für engagierte junge Menschen?



So stufen die Handwerksbetriebe in Niedersachsen die beruflichen Perspektiven für den Nachwuchs im eigenen Gewerk zu 76 Prozent mit „sehr gut“ bzw. „gut“ ein. Bei den übrigen Handwerksberufen sehen die Betriebsinhaber*innen sogar 84 Prozent „sehr gute“ bzw. „gute“ Entwicklungsperspektiven.

Wie bewerten Sie die beruflichen Chancen **in Ihrem Gewerk** in den kommenden Jahren für engagierte junge Menschen?

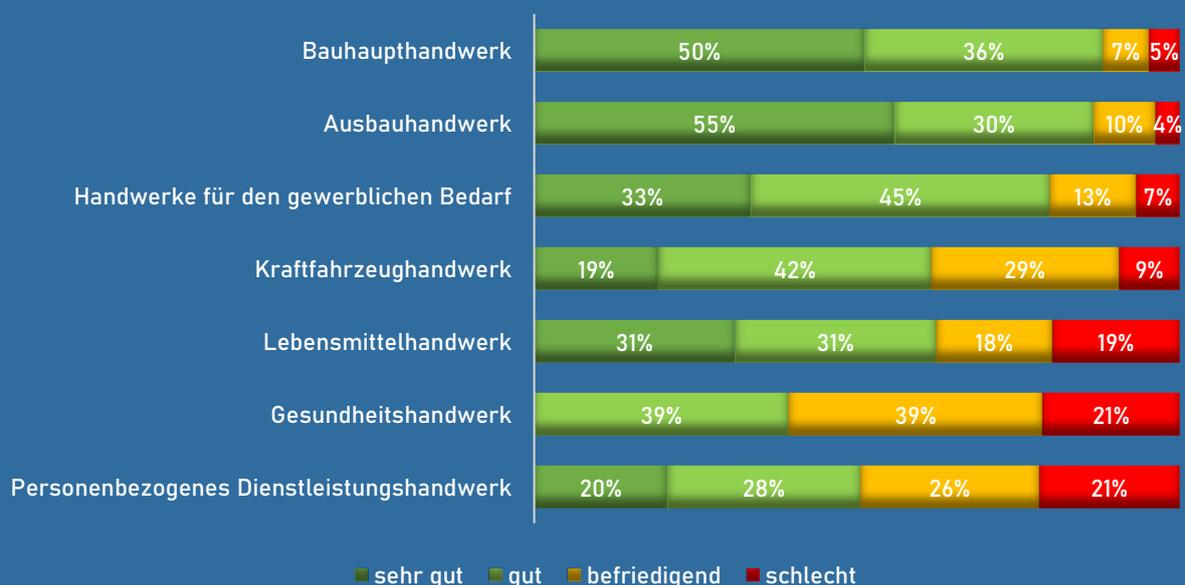


Diese insgesamt positive Einschätzung von Unternehmer*innen müsste vielen jungen Menschen Mut machen, sich auch für eine unternehmerische Selbstverwirklichung zu entscheiden. Gerade die handwerkliche Aus- und Weiterbildung qualifiziert für diesen Weg.

...berufliche Chancen in den Branchen

- Im **Bauhaupt Handwerk** bewerten die Unternehmer*innen die Perspektiven für junge Leute in ihrem eigenen Gewerk äußerst positiv. Mehr als 85 Prozent beurteilen die Möglichkeiten für den Nachwuchs als „gut“ bis „sehr gut“.
- Im **Ausbau Handwerk** geht sogar mehr als jede*r zweite Handwerker*in davon aus, dass die Aussichten auf beruflichen Erfolg im Gewerk „sehr gut“ sind.
- Bei den **Handwerkern für den gewerblichen Bedarf** sind die Entwicklungsperspektiven für junge engagierte Menschen ebenfalls vielversprechend. 88 Prozent der Betriebe sind sich sicher, dass für junge Menschen „gute“ oder „sehr gute“ Aussichten bestehen.
- Im **Kraftfahrzeug Handwerk** spricht sich die deutliche Mehrheit von 61 Prozent für eine gute berufliche Ausgangslage im Gewerk aus. Mit 29 Prozent bewertet fast jeder dritte Betrieb die beruflichen Chancen als „befriedigend“.
- Im **Lebensmittel Handwerk** spricht sich der überwiegende Anteil von 62 Prozent der Betriebe ebenfalls für gute berufliche Möglichkeiten aus. Diese Gruppe ist vor allem durch Bäckereien und Fleischereien geprägt. Im Back Handwerk ist man im Vergleich zum Durchschnitt etwas optimistischer – dort sprechen sich 72 Prozent für „gute“ bis „sehr gute“ berufliche Chancen aus.
- Im **Gesundheit Handwerk** werden die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten im Vergleich zu den anderen Gruppen etwas zurückhaltender bewertet. 80 % sehen aber auch in diesen Gewerken „gute“ oder „befriedigende“ Perspektiven und Potential für junge Leute.
- Bei den **Personenbezogenen Dienstleistung Handwerker*innen** lässt man sich trotz der aktuell angespannten Lage nicht beirren. Nur knapp jeder 5. Betrieb bewertet die Entwicklungsmöglichkeiten mit „schlecht“.

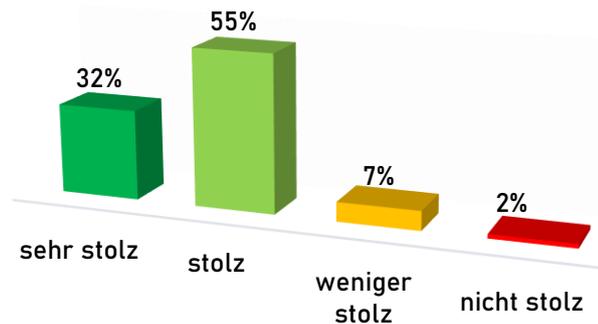
Wie bewerten Sie die beruflichen Chancen in Ihrem Gewerk in den kommenden Jahren für engagierte junge Menschen?



IV. Arbeitszufriedenheit und Handwerksstolz

Im Jahr 2020 wurde in einer Studie das berufliche Selbstbild und die Arbeitszufriedenheit im deutschen Handwerk bei Beschäftigten untersucht¹. Insgesamt wurden bundesweit knapp 2.000 im Handwerk Beschäftigte an der Studie beteiligt. 84 Prozent sagten „Ich bin stolz auf meinen Beruf und die Arbeit, die ich tue“. 79 Prozent der Befragten betonten, dass das Handwerk einen bedeutenden Teil ihrer Persönlichkeit ausmacht. „Mein Beruf ist meine Leidenschaft“ gaben 66 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen an und knapp 65 Prozent nehmen ihren Beruf auch als ihre Berufung wahr.

Wie stolz sind Sie auf die Leistungen des Handwerks in Wirtschaft, Gesellschaft und Ausbildung?



In der diesjährigen NHT-Umfrage wurde das Thema „Stolz“ aufgegriffen. Es stellte sich die Frage, ob auch die Unternehmer*innen in ähnlicher Form etwas mit dem Begriff „Stolz“ anfangen können und wenn ja, wie sie die eigene Arbeit wahrnehmen – gerade in Zeiten von „Corona“.

Auf die Frage: „Wie stolz sind Sie auf die Leistungen des Handwerks in Wirtschaft, Gesellschaft und Ausbildung?“, antworteten 87 Prozent der Unternehmer*innen, dass sie stolz sind auf ihre Leistungen in diesen Bereichen. Diese Einschätzung weicht nicht sehr stark von der Einschätzung der Beschäftigten gemäß der genannten Studie ab.

Die Arbeit im Handwerk unterscheidet sich von vielen anderen Berufen. Handwerkliche Arbeiten sind in aller Regel sichtbar. Es wird etwas produziert, installiert, repariert, saniert oder restauriert. Im Handwerk arbeitet man mit und häufig auch am Menschen. So sind die Ergebnisse der eigenen Arbeit oft direkt erkennbar und in der Regel wird ganzheitlich gearbeitet. Dies wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden der Handwerker*innen aus: „Handwerk macht stolz!“.

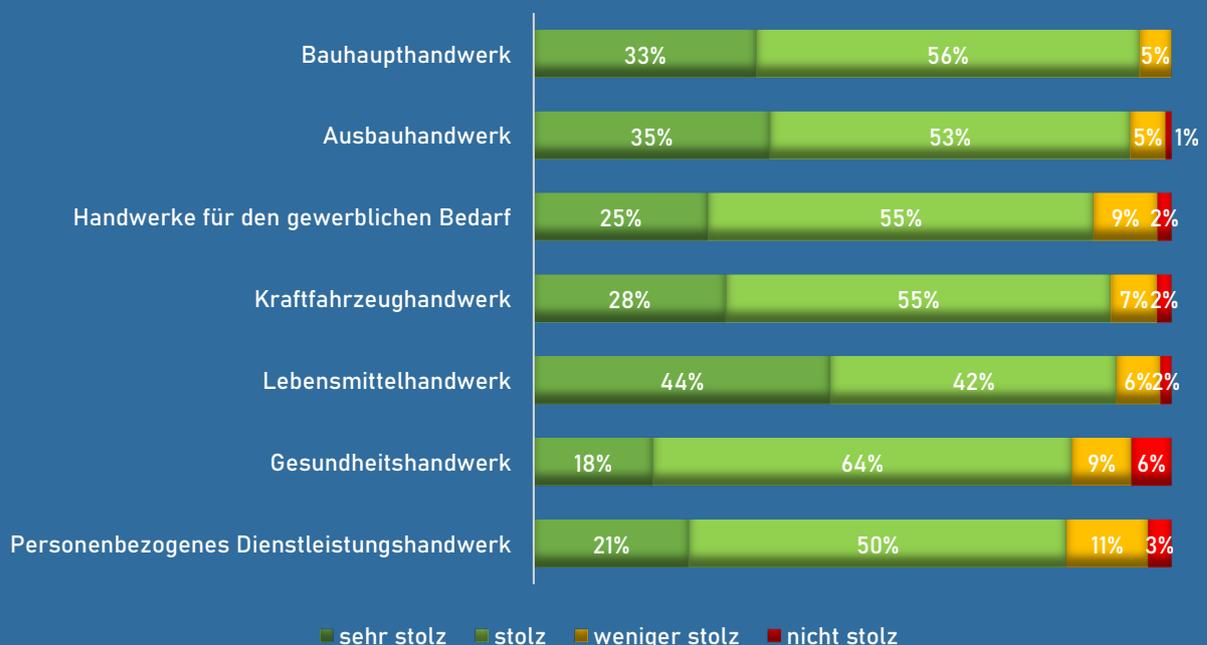
Gleichzeitig engagieren sich Handwerker*innen häufig aufgrund ihrer regionalen Verankerung und Verbundenheit ehrenamtlich in den Kommunen, Kirchen und Vereinen, aber auch in ihren Kammern und Verbänden. Schließlich bildet das Handwerk gemessen am Beschäftigtenanteil doppelt so stark wie die übrige Wirtschaft aus und zwar junge Menschen mit den unterschiedlichsten schulischen und persönlichen Voraussetzungen. Auch das macht stolz.

¹ Ann-Kathrin Blankenberg, Martin Binder (2020), Zum beruflichen Selbstbild und zur Arbeits- und Lebenszufriedenheit im Handwerk in Deutschland, Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung 42, Herausgeber: Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen, abrufbar unter: https://www.ifh.wiwi.uni-goettingen.de/upload/veroeffentlichungen/gbh/ifh_gbh-42_2020.pdf

...ein Blick in die Branchen

- Im **Bauhaupt Handwerk** weiß man um die eigenen Leistungen. Mit überdurchschnittlichen 89 Prozent der Befragten äußern sich die Unternehmer*innen als „stolz“, wenn nicht sogar „sehr stolz“ auf den eigenen Beitrag für die Gemeinschaft.
- Im **Ausbau Handwerk** ist man sich ebenfalls sicher. Der Beitrag, der durch die tägliche Arbeit geleistet wird, ist für die Allgemeinheit von großer Bedeutung. Insbesondere die Elektrotechniker*innen sind mit ihren eigenen Leistungen zufrieden – mehr als 40 Prozent geben die Rückmeldung, dass sie „sehr stolz“ sind.
- Im **Handwerk für den gewerblichen Bedarf** ist mehr als jeder zweite Betrieb „stolz“ auf die alltägliche Arbeit. Jeder vierte Betrieb ist sogar „sehr stolz“.
- Im **Kraftfahrzeug Handwerk** sind ebenfalls die deutliche Mehrheit von 55 Prozent der Befragten „stolz“ auf die eigenen Leistungen und mit 28 Prozent bald jeder Betrieb sogar „sehr stolz“.
- Die stolzesten Handwerksunternehmer*innen kommen aus dem **Lebensmittel Handwerk**. 44 Prozent der Betriebe sind „sehr stolz“ auf die Leistung ihres Gewerks. Dieses positive Selbstverständnis mag durch die zuletzt zunehmende Bedeutung der regionalen Lebensmittelversorgung in Zeiten von Corona gestärkt worden zu sein.
- Bei den **Gesundheitshandwerker*innen** ist die Anzahl „nicht stolzer“ Rückmeldungen zwar mit 6 Prozent vergleichsweise hoch, aber auch nur auf sehr niedrigem Niveau. Die überwiegende Mehrheit von 82 Prozent ist „stolz“ oder „sehr stolz“ auf den täglichen Beitrag zur Gesundheit der Mitmenschen.
- Der größte Anteil der Rückmeldungen aus der Handwerksgruppe **„Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk“** kommt von den Friseurbetrieben. Und auch hier überwiegt – mit 71 Prozent der Rückmeldungen „stolz“ oder „sehr stolz“ – ein hohes Bewusstsein für die eigenen Leistungen.

Wie stolz sind Sie auf die Leistungen des Handwerks in Wirtschaft, Gesellschaft und Ausbildung?



V.Herausforderungen im Niedersächsischen Handwerk 2021

Traditionell werden die Betriebe in der ersten politischen Umfrage zu Jahresbeginn nach ihren größten Herausforderungen für das bevorstehende Jahr gefragt. „Corona“ hat in der Bewertung der Betriebe nur wenig Veränderung erzeugt. Das Thema „Bürokratie“ bleibt – wenn auch mit geringfügiger Verbesserung – auf dem traurigen Spitzenplatz mit 90 Prozentpunkten gefolgt von den Steuer- und Sozialabgaben mit 79 Prozentpunkten. Während es seit Beginn der „Coronaphase“ einige Entlastungen z.B. in Form von Stundungen bei den Sozialversicherungsbeiträgen gegeben hat, wurde gleichzeitig die Beantragung von Fördermitteln als sehr bürokratisch und schwerfällig eingestuft. Das hat sehr viel Frust erzeugt.

Mit einem Anstieg um 33 Prozentpunkte katapultierten sich die Energiekosten auf den dritten Platz der Herausforderungen. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Einführung der CO₂-Bepreisung zum 1. Januar 2021 zurückzuführen, die von den Betrieben als eine erhebliche Herausforderung bewertet wird. Die gleichzeitig erfolgte Reduzierung der EEG-Umlage von 6,756 ct/kWh in 2020 auf 6,5 ct/kWh in 2021 trägt wenig zur Entlastung bei.

Weiterhin am unteren Ende der Rangliste der Herausforderungen stehen für die Betriebe die Kreditbeschaffung und Finanzierungskosten. Allerdings zeigt sich in der Zunahme um 10 Prozentpunkte, dass sich die Finanzierungslage im Vergleich zu 2020 leicht verschärft hat. Die Liquiditätssicherung, die coronabedingt als Herausforderung neu aufgenommen wurde, macht deutlich, dass durch die wegbrechenden Einnahmen kurzfristig liquide Mittel fehlen. Es melden 57 Prozent der Befragten, dass die Liquiditätssicherung zunehmend als Problem gesehen wird.

Mit Blick auf den pandemiebedingt verstärkten Einsatz digitaler Kommunikationstools melden die Betriebe für 2021 keinen größeren Druck bei der Digitalisierung der betriebsinternen Abläufe und der Internetanbindung. Dies zeigt, die Betriebe in Niedersachsen sind bereits gut aufgestellt. Zahlreiche Unternehmen haben unter anderem den vereinfachten Zugang zum Digitalbonus im vergangenen Jahr genutzt und aufgerüstet.

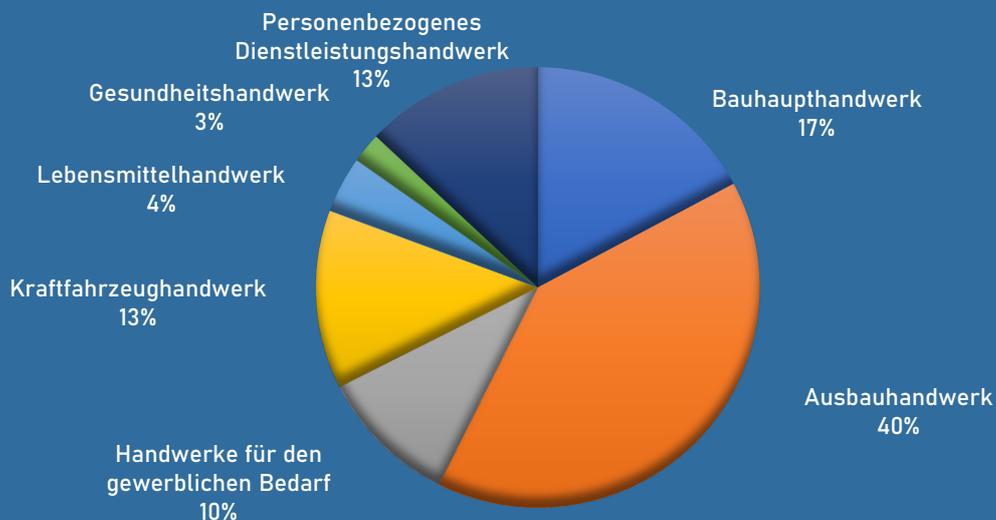


VI. Datenbasis

Gewerke-Übersicht nach Gruppen

<p><i>Bauhaupt Handwerk</i></p> <p>Maurer und Betonbauer</p> <p>Zimmerer</p> <p>Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer</p> <p>Dachdecker</p> <p>Straßenbauer</p> <p>Gerüstbauer</p>	<p><i>Ausbau Handwerk</i></p> <p>Klempner</p> <p>Installateur und Heizungsbauer</p> <p>Elektrotechniker</p> <p>Tischler</p> <p>Raumausstatter</p>	<p><i>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</i></p> <p>Feinwerkmechaniker</p> <p>Elektromaschinenbauer</p> <p>Landmaschinenmechaniker</p> <p>Kälteanlagenbauer</p> <p>Metallbauer</p> <p>Gebäudereiniger</p>	
<p><i>Kraftfahrzeug Handwerk</i></p> <p>Kraftfahrzeugtechniker</p> <p>Karosserie- und Fahrzeugbauer</p> <p>Zweiradmechaniker</p>	<p><i>Lebensmittel Handwerk</i></p> <p>Bäcker</p> <p>Konditoren</p> <p>Fleischer</p>	<p><i>Gesundheit Handwerk</i></p> <p>Augenoptiker</p> <p>Zahn techniker</p> <p>Hörakustiker</p> <p>Orthopädie-schuhmacher</p>	<p><i>Personenbezogenes Dienstleistung Handwerk</i></p> <p>Friseure</p> <p>Steinmetzen und Steinbildhauer</p> <p>Raumausstatter</p> <p>Fotografen</p>

1.498 Betriebe aus allen Bereichen des Handwerks



Herausgeber:

Niedersächsischer Handwerkstag, Ferdinandstr. 3, 30175 Hannover, Telefon: 0511 380 87-0

Fotos: © stock.adobe.com: zinkeyvych, Kryuchka Yaroslav, Aleksei Deviatov, JenkoAtaman